



Rehabilitationswissenschaftlicher Forschungsverbund Freiburg e.V.

Förderung durch die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg,
Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz,
Deutsche Rentenversicherung Saarland

Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin am Universitätsklinikum Freiburg

Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie am Institut für Psychologie der Universität Freiburg

Newsletter

Dezember 2015



Inhalt

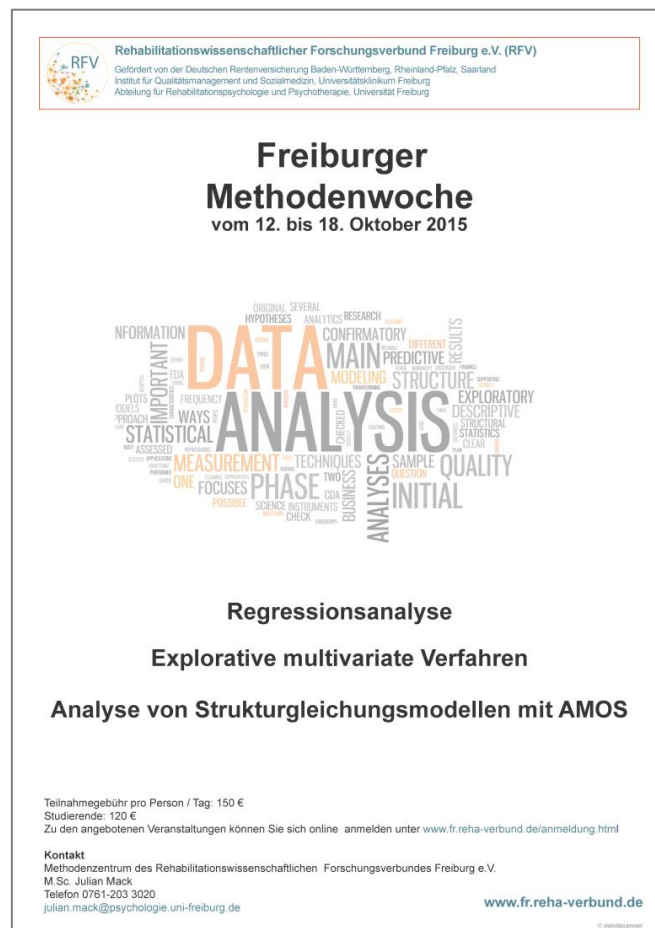
Inhalt

Inhalt	2
Fortbildungsveranstaltungen.....	3
Methodenwoche	3
Reha-Update	4
Lehrbuch Psychologie in der medizinischen Rehabilitation	7
Fachpsychologe für Rehabilitation (BDP)	8
Evaluation des Kompetenzverbunds Südbaden: Versorgung im Bereich Psychosomatische Medizin und Abhängigkeitserkrankungen in der Region	8
Fördermöglichkeiten	9
Veranstaltungen	11
Januar.....	11
Februar	11
März.....	12
April	12
Juni	12
Auswahl aktueller Publikationen	12
Impressum	14

Fortbildungsveranstaltungen

Methodenwoche

Unsere Methodenwoche vom **13.-17.10.2015** beschäftigte sich mit **Regressionsanalysen**, **explorativen multivariaten Verfahren** sowie der **Analyse von Strukturgleichungsmodellen mit AMOS**.



Vortragende der Veranstaltung waren:

- **Dr. Rainer Leonhart** von der Abteilung für Sozialpsychologie und Methodenlehre am Institut für Psychologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg: **Regressionsanalyse und explorative multivariate Verfahren**
- **Prof. Dr. Markus Wirtz** von der Abteilung Forschungsmethoden des Instituts für Psychologie an der Pädagogischen Hochschule Freiburg: **Analyse von Strukturgleichungsmodellen mit AMOS**

Die nächste Methodenwoche wird vom **04.-08.04.2016** stattfinden. Das Programm finden Sie zeitnah auf unserer [Homepage](#).

Reha-Update

Unser Reha-Update vom **20.11.2015** beschäftigte sich mit dem Thema **vulnerablen Zielgruppen in der Rehabilitation am Beispiel Migration**.

**REHABILITATIONSWISSENSCHAFTLICHER FORSCHUNGSVERBUND
FREIBURG e.V.**
Gefördert von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland
Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin, Universitätsklinikum Freiburg
Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie, Universität Freiburg

DGRW Deutsche Gesellschaft für
Rehabilitationswissenschaften e.V.

Reha-Update

**Vulnerable Zielgruppen in der
Rehabilitation am Beispiel Migration:
Herausforderungen und Lösungsansätze**

Medizinische Rehabilitation bei Menschen mit Migrationshintergrund: Eine Bestandsaufnahme
(Jun.-Prof. Dr. Patrick Brzoska, Technische Universität Chemnitz)

**Wege in die medizinische Rehabilitation - Implementierung eines
Informationsangebotes für MigrantInnen im Rahmen des Projektes MiMi-Reha**
(Dr. med. Lara-Marie Reißmann, Medizinische Hochschule Hannover)

**Versorgungserwartungen von Menschen mit Migrationshintergrund und Möglichkeiten ihrer Berücksichtigung
in der medizinischen Rehabilitation: Vorstellung des Projektes VeReMi**
(Jana Langbrandtner, Universität zu Lübeck)

Interkulturelle Fortbildungen als Baustein der interkulturellen Öffnung in der Reha
(Dr. Mike Oliver Mösko, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf)

Unkostenbeitrag 20€ - Studierende frei
Freitag, 20. November 2015, 14.00 bis 17.00 Uhr
Hörsaal des Instituts für Psychologie,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Engelbergerstraße 41

www.fr.reha-verbund.de
fr-geschaeftsstelle@fr.reha-verbund.de
© Grafik: oerpiess

Weshalb wir dieses Thema gewählt haben:


Rehabilitanden mit Migrationshintergrund verfügen oftmals über einen ungünstigeren Gesundheitszustand im Vergleich zur Mehrheitsbevölkerung. Ihre Vulnerabilität kann in den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ihres Herkunftslandes begründet sein sowie in den Rahmenbedingungen, welche sie hier in Deutschland vorfinden. Betrachtet man das Erwerbsleben von Menschen mit Migrationshintergrund, so fällt auf, dass dieses oftmals durch schwierigere Arbeitsbedingungen sowie ein höheres Maß an Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten gekennzeichnet ist. Das Ziel der Rehabilitation ist es, die Teilhabemöglichkeiten am gesellschaftlichen Leben sicherzustellen oder auch wiederherzustellen. Ziel der Veranstaltung war es, sich darüber auszutauschen, welche Möglichkeiten es gibt, diesem Ziel der Rehabilitation bei der Gruppe der Rehabilitanden mit Migrationshintergrund besser gerecht zu werden und damit dem Anspruch einer inklusiven Gesundheitsversorgung verstärkt Rechnung zu tragen.

Vortragende der Veranstaltung waren:


- **Jun.- Prof. Dr. Patrick Brzoska** vom Institut für Soziologie an der Technischen Universität Chemnitz: **Medizinische Rehabilitation bei Menschen mit Migrationshintergrund: Eine Bestandsaufnahme**
- **Dr. Lara-Marie Reißmann** vom Bereich Rehabilitationsforschung und Rehabilitationswissenschaften der Medizinischen Hochschule Hannover: **Wege in die medizinische Rehabilitation - Implementierung eines Informationsangebotes für MigrantInnen im Rahmen des Projektes MiMi-Reha**
- **Dipl.-Gesundheitswirtin Jana Langbrandtner** vom Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie der Universität zu Lübeck: **Versorgungserwartungen von Menschen mit Migrationshintergrund und Möglichkeiten ihrer Berücksichtigung in der medizinischen Rehabilitation: Vorstellung des Projektes VeReMi**
- **Dr. Mike Oliver Mösko** vom Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf: **Interkulturelle Fortbildungen als Baustein der interkulturellen Öffnung in der Reha**

Die Vorträge finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Unser nächstes Reha-Update wird am **19.02.2016** stattfinden zu dem Thema **E-Health in der Rehabilitation**.



**REHABILITATIONSWISSENSCHAFTLICHER FORSCHUNGSVERBUND
FREIBURG e.V.**
Gefördert von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland
Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin, Universitätsklinikum Freiburg
Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie, Universität Freiburg



Deutsche Gesellschaft für
Rehabilitationswissenschaften e.V.

Reha-Update

E-Health in der Rehabilitation

Aktueller Stand der Internet- und Mobile-basierten Interventionen und ihre Einsatzmöglichkeiten in der Rehabilitation
(Jiaxi Lin, Universität Freiburg)

Reh@Info: Entwicklung und Evaluation eines multimodalen internetbasierten Informationsangebots zur Vorbereitung auf die stationäre psychosomatische Rehabilitation
(Katharina Schury, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)

MyRehab - Gesamtsystem für die telemedizinisch assistierte Rehabilitation und Prävention
(Sebastian Bernert, Charité Berlin)

Deprena: Reha-Nachsorge für depressive Patienten mit einer Smartphone-App
(Stefan Schmädke, AHG Klinik Bad Dürkheim)

Renata: Reha-Nachsorge bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen für einen optimalen Transfer in den Alltag
(Sonia Lippke und Vera Storm, Jacobs University Bremen)

Unkostenbeitrag 25 € - Studierende frei
Freitag, 19. Februar 2016 14.00 bis 17.30 Uhr
Hörsaal des Instituts für Psychologie,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Engelbergerstraße 41

www.fr.reha-verbund.de
fr-geschaeftsstelle@fr.reha-verbund.de

Weshalb wir dieses Thema gewählt haben:

Die Anwendung neuer Medien in der medizinischen und therapeutischen Behandlung, sei es über das Internet oder über mobile Geräte wie Smartphones oder Tablet-Computer, wird das Gesundheitsversorgungssystem verändern. Besondere Vorteile hat diese Technologie dort, wo Maßschneiderung auf die individuellen Bedarfe wichtig ist oder wo Patienten sich nur unter hohem Aufwand zum Interventionsort begeben können.

Beide Bedingungen sind bei der Behandlung chronisch Kranker oft erfüllt, z.B. dann, wenn Reha-Ziele individuell ausgestaltet werden oder wenn die Nachsorge von Rehabilitanden von einem zentralen Ort aus gesteuert werden soll, die Patienten sich aber wieder in ihrem jeweiligen Alltag befinden. Den offensichtlichen Chancen stehen aber bei manchen Betroffenen auch Befürchtungen gegenüber: Was bedeutet das für den Datenschutz?

Telemedizinische Systeme erfordern evidenz-basiertes Wissen, das in die Funktionalität dieser Technologie integriert wird. Wie wird sich durch die Telemedizin die Patient-Behandler-Beziehung und das Berufsbild der Ärzte und Therapeuten verändern?

Folgende Vortragende konnten wir für unsere Veranstaltung gewinnen:

- **M.Sc. Jiaxi Lin** von der Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg: **Aktueller Stand der Internet- und Mobile-basierten Interventionen und ihre Einsatzmöglichkeiten in der Rehabilitation**
- **Dipl.-Psych. Katharina Schury** von der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz: **Reh@Info: Entwicklung und Evaluation eines multimodalen internetbasierten Informationsangebots zur Vorbereitung auf die stationäre psychosomatische Rehabilitation**
- **Dipl.-Psych. Sebastian Bernert** vom Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft der Charité – Universitätsmedizin Berlin: **MyRehab - Gesamtsystem für die telemedizinisch assistierte Rehabilitation und Prävention**
- **Psych. Psychotherapeut Stefan Schmädeke** von der AHG Klinik für Psychosomatik Bad Dürkheim: **Deprena: Reha-Nachsorge für depressive Patienten mit einer Smartphone-App**
- **Prof. Dr. Sonia Lippke und M.Sc. Vera Storm** vom Bereich Health Psychology der Jacobs University Bremen: **Renata: Reha-Nachsorge bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen für einen optimalen Transfer in den Alltag**

Sie können sich gerne anmelden über unsere [Homepage](#).

Lehrbuch Psychologie in der medizinischen Rehabilitation

Im März 2016 erscheint das Lehrbuch zur Psychologie der medizinischen Rehabilitation, herausgegeben von Jürgen Bengel von der Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Oskar Mittag vom Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin des Universitätsklinikums Freiburg.

Als Praxishandbuch enthält es alle Informationen, die in der medizinischen Rehabilitation gebraucht werden und dient als Begleitbuch zur Fortbildung „Fachpsychologe in der Rehabilitation“. Geschrieben für Psychologen in der medizinischen Rehabilitation sowie für Ärzte, Ergo- und Physiotherapeuten, Sportlehrer, Pflegekräfte und Studierende mit Ziel Masterabschluss Psychologie. Der Inhalt besteht aus folgenden Themengebieten:

- Grundlagen
- Diagnostik und Dokumentation
- Psychologische Interventionen
- Themenspezifische Maßnahmen
- Team, Nachsorge, Forschung

Sie können das Lehrbuch vorbestellen auf der [Homepage des Springer-Verlages](#).



Fachpsychologe für Rehabilitation (BDP)

Die Deutsche Psychologen Akademie vergibt seit kurzem das Zertifikat „Fachpsychologe für Rehabilitation (BDP)“ für die kontinuierliche Teilnahme an Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie Berufserfahrung im Bereich der Rehabilitationspsychologie. An der Entwicklung des Zertifikates waren maßgeblich Dr. Christina Reese vom Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin des Universitätsklinikums Freiburg sowie Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel von der Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg beteiligt. Das Zertifikat ermöglicht seinen Inhabern einen Qualitätsnachweis für ihre psychologische Tätigkeit in der stationären oder ambulanten medizinischen Rehabilitation. Aufbauend auf den im Studium erworbenen Vorkenntnissen werden theoretische Kenntnisse und im Laufe des Berufslebens erworbene Kompetenzen in der psychologischen Versorgung von Rehabilitanden nachgewiesen. Die Zertifizierung steht Psychologen (Diplom oder gleichwertiger Abschluss in Psychologie) offen. Bis zum 31.12.2020 ist für Rehabilitationspsychologen mit mindestens fünfjähriger Berufserfahrung die Zertifizierung nach einer Übergangsregelung möglich.

Die Antragsformulare finden Sie auf der [Homepage der Deutschen Psychologen Akademie](#).

Evaluation des Kompetenzverbunds Südbaden: Versorgung im Bereich Psychosomatische Medizin und Abhängigkeitserkrankungen in der Region

Das Projekt „Kompetenzverbund Südbaden – Versorgung im Bereich Psychosomatische Medizin und Abhängigkeitserkrankungen in der Region“ verfolgt das Ziel einer Verbesserung der Versorgungssituation in den Indikationsbereichen Psychosomatik und Sucht in der Region Südbaden. Der Verbund bezieht fünf Einrichtungen an drei Standorten ein: Thure-von-Uexküll-Klinik für psychosomatische Akutmedizin und Rehabilitation, Glottertal; Rehaklinik Glotterbad, Psychosomatische Rehabilitation, Glottertal; Zentrum für ambulante Psychosomatische Rehabilitation, Freiburg; Rehaklinik Birkenbuck für Abhängigkeitserkrankungen, Malsburg-Marzell; Rehaklinik Kandertal, Fachklinik für familienorientierte Rehabilitation, Malsburg-Marzell. Enge Kooperationen bestehen u.a. mit dem Zentrum für Beruf und Gesundheit in Bad Krozingen.

Ziel des Projekts ist es, den Kompetenzverbund mit wissenschaftlichen Methoden zu evaluieren, wobei sich das Vorhaben in drei Phasen gliedert:

- Phase 1: Situationsanalyse (Deskription der jetzigen Prozesse im Kompetenzverbund) und Planungsevaluation (Beurteilung der vorhandenen Konzepte und Zielsetzungen)
- Phase 2: Analyse der Erreichung der Ziele des Verbunds durch Entwicklung, Messung und gemeinsame Diskussion von Erfolgsindikatoren
- Phase 3: Basierend auf 1. und 2. zusammenfassende Bewertung der Konzeption und Umsetzung des Verbunds mit Empfehlungen zur Verbesserung von Strukturen und Prozessen

In der zentralen Projektphase 2 werden Indikatoren zur Messung der Erreichung der Ziele des Verbunds entwickelt (z.B. Patientenbefragungen mit qualitativen und quantitativen Methoden, administrative Erfassung von Wartezeiten, Ratingskalen zur Einschätzung der Qualität der Kooperation durch verschiedene Beteiligte, Dokumentation umgesetzter Maßnahmen zu Weiterbildung, Fallkonferenzen, Qualitätssicherung etc.) und anschließend routinemäßig eingesetzt. Die Messung der Indikatoren dient der Bestimmung der Erreichung festgelegter Ziele und führt zu einer regelmäßigen Analyse der Zielerreichung. Darauf basierend werden Verbesserungsmaßnahmen (z.B. auch gezielte Erweiterungen des Verbunds) geplant und wissenschaftlich begleitet.

Das Projekt begann am 1.9.2015, ist auf 3 Jahre angelegt und wird von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg gefördert. Es wird in einer Kooperation des Instituts für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin (Prof. Dr. Farin-Glattacker) mit der Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie (Prof. Dr. Dr. Bengel) durchgeführt.

Fördermöglichkeiten

- Die **Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.** vergibt einen [Nachwuchspreis](#) in Höhe von 1.500 € an Absolventen und Studierende von Fachhochschulen und Universitäten. Angesprochen sind damit beispielsweise Absolventen der Studiengänge Pflege, Sozialarbeit bzw. Sozialpädagogik, Sozialmanagement, Medizin, Psychologie, Soziologie etc. Es können Projektarbeiten, Bachelor-, Diplom- und Masterarbeiten eingereicht werden. Die Kriterien für die Vergabe sind die Relevanz für die Versorgung psychisch erkrankter Menschen, der innovative Charakter, die methodische Qualität sowie die Originalität. Die Arbeit darf zum Einreichungsdatum nicht älter als zwei Jahre sein. Die Frist endet am **06.03.2016**.
- Die **Deutschsprachige Medizinische Gesellschaft für Paraplegie e. V.** schreibt für das Jahr 2016 den [Ludwig-Guttmann-Preis](#) in Höhe von 5.000 € aus. Der Preis wird für eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der klinischen Erforschung der

Querschnittslähmung, ihrer Folgen und jeglicher Aspekte der umfassenden Rehabilitation von Menschen mit Querschnittslähmung verliehen. Die Arbeit sollte in deutscher Sprache verfasst und nicht älter als zwei Jahre sein. Englischsprachige Arbeiten können bei Vorlage einer aussagekräftigen Zusammenfassung in deutscher Sprache ebenfalls berücksichtigt werden. Generell darf die Arbeit noch keinen Preis erhalten haben. Die Frist endet am **29.02.2016**.

- Die **Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft e.V.** fördert [Einzelprojekte](#) aus den Bereichen der angewandten Grundlagenforschung oder der klinischen Forschung (zum Beispiel Therapieforschung, Versorgungsforschung), jeweils mit klarem Bezug zur Multiplen Sklerose. Ansonsten ist das Arbeitsthema frei wählbar. Das Fördervolumen beträgt bis zu 100.000 € pro Projekt und Jahr. Die Förderdauer ist auf maximal zwei Jahre angelegt. Die Frist endet am **31.05.2016**.
- Das Kuratorium der **Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin**, die sich mit der Rehabilitation von Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung befasst, vergibt im Rahmen der Stiftungssatzung einen [Forschungspreis zur Neurorehabilitation](#) in Höhe von 30.000 €. Ausgezeichnet werden soll eine aktuelle wissenschaftliche Forschungsarbeit im Bereich der neurologischen Rehabilitation von Menschen mit erworbener Schädigung des Nervensystems. Der Schwerpunkt der Arbeit soll auf nach-klinischer Langzeitrehabilitation liegen, wobei besonderes Interesse an interdisziplinären Rehabilitationskonzepten und -methoden besteht sowie an wissenschaftlichen Wirksamkeits- und Effizienznachweisen (Outcome-Forschung), wie sie in der Praxis, insbesondere von Rehabilitationsanbietern, Kostenträgern und politischen Institutionen, benötigt werden (sozialökonomische Effekte).
Angenommen werden Examens- und Doktorarbeiten sowie Habilitationsschriften, veröffentlichte Projektberichte, Buchveröffentlichungen und Fachartikel in deutscher oder englischer Sprache, deren Abschluss nicht länger als zwei Jahre zurückliegt. Die Frist endet am **30.06.2016**.
- Die **Illa und Werner Zarnekow-Stiftung** vergibt den mit 5.000 € dotierten [Zarnekow-Preis für Rehabilitationsforschung](#). Der Förderpreis wird vergeben für eine herausragende und aktuelle wissenschaftliche Arbeit, die ein rehabilitationswissenschaftliches Thema behandelt. Die Frist endet voraussichtlich am **30.09.2016**.
- Mit dem [Care for Chronic Condition Förderprogramm](#) fördert die **Robert Bosch Stiftung** Aufenthalte im Ausland, durch die die Teilnehmer neue Erkenntnisse zur Versorgung chronisch und mehrfach erkrankter Menschen gewinnen. Dazu gehören Hospitationen an Bildungs- und Praxiseinrichtungen, Fort- und Weiterbildungen sowie die Teilnahme an Konferenzen im Ausland. Die Robert Bosch Stiftung gewährt dafür Zuschüsse zu Reise- und Aufenthaltskosten und zu Seminargebühren. Die Frist endet am **30.12.2015**.

- Die **Stiftung Hufeland-Preis** der Deutschen Ärzteversicherung vergibt ihren [Hufeland-Preis](#) in Höhe von 20.000 €. Der Preis wird an Mediziner für richtungsweisende Leistungen und herausragende Forschungsergebnisse in der Präventivmedizin verliehen. Die Arbeit muss ein Thema
 - der Gesundheitsvorsorge bzw. der auf Prävention bezogenen Versorgungsforschung,
 - der Vorbeugung gegen Schäden oder Erkrankungen, die für die Gesundheit der Bevölkerung von Bedeutung sind, oder
 - der vorbeugenden Maßnahmen gegen das Auftreten bestimmter Krankheiten oder Schäden, die bei vielen Betroffenen die Lebenserwartung beeinträchtigen oder Berufsunfähigkeit zur Folge haben können, zum Inhalt haben und geeignet sein, die Präventivmedizin in Deutschland zu fördern.

Die Frist endet am **31.10.2016**.

Veranstaltungen

Januar

- **25.01.2016:** [Entlassungsbericht in der medizinischen Rehabilitation](#) in Berlin. Veranstalter ist die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.
- **28.01.2016:** [Zugang in die Rehabilitation](#) in Berlin. Veranstalter ist die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.

Februar

- **09.02.2016:** [Akut oder Reha? – Chancen und Probleme der psychosomatischen Rehabilitation](#) in Freiburg. Veranstalter ist die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.
- **19.02.2016:** [E-Health in der Rehabilitation](#) in Freiburg. Veranstalter ist der Rehabilitationswissenschaftliche Forschungsverbund Freiburg e.V.
- **24.02.2016:** [Von Compliance zu Adherence: Interventionen zur Unterstützung bei langfristigem Krankheitsmanagement bei psychischen Erkrankungen](#) in Freiburg. Veranstalter ist die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg.
- **29.02.-02.03.2016:** [25. Reha-Kolloquium 2016: Gesundheitssystem im Wandel - Perspektiven der Rehabilitation](#) in Aachen. Veranstalter ist die Deutsche Rentenversicherung Bund, die Deutsche Rentenversicherung Rheinland und die Deutsche Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften e.V.

März

- **03.-05.03.2016:** [17. Jahrestagung des EbM-Netzwerks: Gemeinsam informiert entscheiden](#) in Köln. Veranstalter ist das Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.
- **11.03.2016:** [Symposium 2016: Versorgung chronisch und mehrfach erkrankter Menschen – Neue Impulse der nutzerorientierten Versorgung aus dem In- und Ausland](#) in Berlin: Veranstalter ist das g-plus Zentrum im internationalen Gesundheitswesen der Universität Witten/Herdecke.
- **17.-18.03.2016:** [Kongress Armut und Gesundheit: Gesundheit ist gesetzt!?](#) in Berlin. Veranstalter ist der Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

April

- **04.-08.04.2016:** [Freiburger Methodenwoche](#) in Freiburg. Veranstalter ist der Rehabilitationswissenschaftliche Forschungsverbund Freiburg e.V.
- **05.-07.04.2016:** [DNVF Spring School 2016](#) in Bonn. Veranstalter ist das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung e.V.
- **19.04.2016:** [Frauengesundheitskonferenz 2016: Psychische Gesundheit von Frauen](#) in Köln. Veranstalter ist die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und Bundesministerium für Gesundheit.

Juni

- **23.-25.06.2016:** [6th EUPHA Conference on Migrant and Ethnic Minority Health - Equity: the Policy Practice Gap in Health in Oslo](#). Veranstalter ist das Norwegian Centre for Minority Health Research & Section on Migrant and Ethnic Minority Health of the European Public Health Association.

Auswahl aktueller Publikationen

- Farin E: [The reciprocal effect of pain catastrophizing and satisfaction with participation in the multidisciplinary treatment of patients with chronic back pain](#). Health and Quality of Life Outcomes, 2015; 13: 163-173.
- Hammerschmidt C, Jäckel W, Glattacker M: [Rehabilitationsziele von Patienten mit koronarer Herzerkrankung und chronischen Rückenschmerzen - Eine inhaltliche Analyse freitextlicher Zielnennungen](#). Die Rehabilitation, 2015; 54: 396-401.

- Heyduck K, Bengel J, Farin-Glattacker E, Glattacker M: [Adolescent and parental perceptions about asthma and asthma management: a dyadic qualitative analysis](#). Child Care Health and Development, 2015; 41: 1227-1237.
- Jakob T, Nagl M, Gramm L, Heyduck K, Farin E, Glattacker M: [Psychometric properties of a German translation of the PROMIS \(R\) Depression item bank](#). Evaluation and the Health Professions, 2015 (in Druck).
- Kalweit Ch, Bengel J: Körpererleben, Körperbild und UV-Exposition: [Übersichtsarbeit über den Forschungsstand und Implikationen für Präventionsmaßnahmen](#). Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 2015; 23: 1-19.
- Kampling H, Reese C, Mittag O: [Die \(neuro-\)psychologische Rehabilitation nach Schlaganfall: Eine bundesweite Befragung zu Strukturen und Praxis in der stationären und ambulanten neurologischen Rehabilitation](#). Die Rehabilitation, 2015; 54: 332-338.
- Maun A, Wessman C, Sundvall PD, Thorn J, Björkelund C: [Is the quality of primary healthcare services influenced by the healthcare centre's type of ownership? - An observational study of patient perceived quality, prescription rates and follow-up routines in privately and public owned primary care centres](#). BMC Health Services Research, 2015; 15: 417-429.
- Mittag O, Heyduck K, Farin E, Tully P: Trajectories of depression after a major cardiac event. Health Psychology Open, 2015 (in Druck).
- Rüscher M, Krämer L, Helmes H, Bengel J: [Aktivitätseinschränkungen bei depressiven Patienten mit körperlichen Erkrankungen – eine qualitative Studie zu Absichtsbildung und Absichtsumsetzung](#). Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation, 2015; 96: 150-159.
- Seekatz B, Meng K, Bengel J, Faller H: [Is there a role of depressive symptoms in the fear-avoidance model? A structural equation approach](#). Psychology Health & Medicine, 2015: 1-12.
- Tully PJ, Baumeister H, Bengel J, Jenkins A, Januszewski A, Martin S, Wittert GA: [The longitudinal association between inflammation and incident depressive symptoms in men: the effects of hs-CRP are independent of abdominal obesity and metabolic disturbances](#). Physiology and Behavior, 2015; 139: 328-335.
- Ullrich A, Mittag O, Garbrecht M, Dibbelt S, Glattacker M: Partizipative Zielvereinbarung in der Rehabilitation (ParZivar II): [Evaluation einer Intervention bei Patienten mit chronischen Rückenschmerzen](#). Die Rehabilitation, 2015; 54: 317-324.

Impressum

Sprecher des Verbundes:

Prof. Dr. Erik Farin-Glattacker

Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin am Universitätsklinikum Freiburg

Engelbergerstr. 21, 79106 Freiburg

Telefon: 0761/270-74430 oder -74470, Telefax: 0761/270-73310

erik.farin@uniklinik-freiburg.de

Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel

Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie am Institut für Psychologie
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Engelbergerstr. 41, 79085 Freiburg

Telefon: 0761/203-2122, Telefax: 0761/203-3040

juergen.bengel@psychologie.uni-freiburg.de

Geschäftsstelle:

M.A. Susanne Walter

Institut für Qualitätsmanagement und Sozialmedizin am Universitätsklinikum Freiburg

Engelbergerstr. 21, 79106 Freiburg

Telefon: 0761/270-73530, Telefax: 0761/270-73310

fr-geschaeftsstelle@fr.reha-verbund.de

Methodenzentrum:

M.Sc. Julian Mack

Abteilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie am Institut für Psychologie
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Engelbergerstr. 41, 79085 Freiburg

Telefon: 0761/203-3020, Telefax: 0761/203-3040

julian.mack@psychologie.uni-freiburg.de

Der Newsletter erscheint zweimal jährlich. Die bisher erschienenen Ausgaben können auf unserer Homepage www.fr.reha-verbund.de heruntergeladen werden.

ISSN 1868-2537 (Print), ISSN 1868-4858 (Internet)

Copyright Titelbild: Masson

Der Gebrauch von männlichen Bezeichnungen in diesem Newsletter dient der besseren Lesbarkeit. Natürlich beziehen sich alle Aussagen ausnahmslos auf beide Geschlechter.